

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 18. Oktober 1977

Nr. 207 (3 072)

Preis 2 Kopeken

Auf der Unionsleistungsschau in Moskau haben die Tage der Kasachischen SSR begonnen

## Losungen des ZK der KPdSU zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

1. Es lebe der ruhmreiche 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution!

2. Es lebe die Große Sozialistische Oktoberrevolution — das Hauptereignis des XX. Jahrhunderts, der Beginn der welthistorischen Wende der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus!

3. Es lebe der Marxismus-Leninismus — das siegreiche Banner des Großen Oktober, die mächtige ideologische Waffe der Werktätigen aller Länder im Kampf gegen den Imperialismus, für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus!

4. Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion — Inspirator und Organisator der siegreichen Oktoberrevolution, die erprobte Vorhut der Arbeiterklasse, des ganzen Sowjetvolkes im Kampf für den Kommunismus!

5. Es lebe in Jahrhunderten fort — der Name und das Werk Wladimir Iljitsch Lenins — des Führers der Oktoberrevolution, des Schöpfers und Leiters der Kommunistischen Partei und des ersten sozialistischen Staates der Welt!

6. Möge die beispiellose Heldentat der Leninschen Oktobergarde, der ruhmreichen Bolschewiki-Leninisten, aller Kämpfer für den Sieg des Sozialismus im Gedächtnis des Volkes ewig fortleben!

7. Ehre und Ruhm dem heroischen Sowjetvolk — dem Erbauer des Kommunismus, dem standhaften Kämpfer für den Weltfrieden!

8. Es lebe die heldenmütige Arbeiterklasse des Sowjetlandes — die führende Kraft im kommunistischen Aufbau!

9. Es leben die ruhmreichen Kolchosbauern — aktive Erbauer des Kommunismus!

10. Es lebe die sowjetische Volksintelligenz — ein aktiver Erbauer des Kommunismus!

11. Es lebe das unverbrüchliche Bündnis der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volksintelligenz! Es erstarke die sozial-politische und ideologische Einheit der sowjetischen Gesellschaft!

12. Es lebe die unverbrüchliche Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes — die Quelle des weiteren Aufblühens der sozialistischen Demokratie, die Garantie für den vollen Triumph des Kommunismus!

13. Es lebe die brüderliche Freundschaft und die unerschütterliche Einheit der Völker der UdSSR — die große Errungenschaft des Oktober, der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU!

14. Es lebe die Sowjetische Verfassung — das Grundgesetz des ersten sozialistischen Volksstaates der Welt!

15. Bürger der Sowjetunion! Wahrt strikt die Verfassung der UdSSR — das Grundgesetz unseres Lebens!

16. Es leben die Sowjets der Volksdeputierten — die politische Grundlage der UdSSR! Möge sich die Teilnahme der Arbeiter, Bauern und der Intelligenz an der Leitung des Staates erweitern!

17. Es lebe die sozialistische Demokratie, die die wahre Volksmacht und die soziale Gerechtigkeit sichert!

18. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, des erhabenen Programms des 10. Planjahrhüftes!

Vorwärts, zu neuen Erfolgen im kommunistischen Aufbau!

19. Kommunisten! Seid in der Vorhut des Volkskampfes um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, aktive Organisatoren und Erzieher der Massen!

20. Sowjetische Gewerkschaften! Entfaltet weitgehend den sozialistischen Wettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität!

Es leben die sowjetischen Gewerkschaften — die Schule der Leitung, die Schule der Wirtschaftsführung, die Schule des Kommunismus!

21. Jungen und Mädchen! Erzieht in euch beharrlich die kommunistische Überzeugtheit! Lernt auf Leninsche, auf kommunistische Art zu leben, zu arbeiten und zu kämpfen!

22. Es lebe der Leninsche Komsomol — der zuverlässige Helfer und die Kampferbe der Kommunistischen Partei, der Vortrupp der jungen Erbauer des Kommunismus!

23. Es leben die sowjetischen Frauen — flammende Patriotinnen, aktive Teilnehmerinnen am gesellschaftlichen und Arbeitsleben! Ehre und Ruhm der Frau als Mutter, die ihre Herzenswärme der Erzie-

hung der Kinder — der künftigen Erbauer des Kommunismus — widmet!

24. Es leben die heroischen Streitkräfte der UdSSR, die Hüter der Errungenschaften des Oktober, der friedlichen Arbeit des Sowjetvolkes!

25. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft um eine erfolgreiche Erfüllung des Plans des Jubiläumjahres 1977! Strebt beharrlich eine Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität an!

26. Ruhm den Schrittmachern der Produktion, die große Erfolge im sozialistischen Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung der Auflagen des 10. Planjahrhüftes erzielt haben!

27. Werktätige der Industrie! Kämpft um eine weitere Entwicklung und Festigung der industriellen Macht unserer Heimat!

Bahn frei für neue Technik und fortgeschrittene Technologie!

28. Werktätige der Industrie! Kämpft beharrlich um eine Vergrößerung der Produktion hochwertiger Volksbedarfsgüter! Erneuert ihr Sortiment, befriedigt voller die Ansprüche der Sowjetmenschen!

29. Werktätige des Bauwesens! Baut schnell, gut, wirtschaftlich und auf moderner technischer Grundlage! Gebt neue Bauobjekte termingemäß in Betrieb!

30. Werktätige des Verkehrs, des Post- und Fernmeldewesens! Entwickelt und vervollkommet die Verkehrs-, Post- und Fernmeldemittel! Verbessert größtmöglich die Betreuung der Volkswirtschaft, befriedigt voller die Ansprüche der Sowjetmenschen!

31. Werktätige der Sowjetunion! Realisiert aktiv die Agrarpolitik der KPdSU!

Beschleunigt das Tempo der Mechanisierung und Chemisierung der Landwirtschaft und Melioration der Ländereien! Entwickelt beharrlich die Spezialisierung und Konzentration der Produktion auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und Agrarindustrie-Integration!

32. Werktätige der Landwirtschaft! Steigert die Effektivität der Agrarproduktion! Nutzt besser den Boden, die Technik, die Düngemittel, alle materiellen Ressourcen!

Vergrößert die Produktion und den Verkauf von ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen an den Staat! Kämpft um die erfolgreiche Durchführung der Viehwinterung, schafft eine feste Grundlage für eine reiche Ernte des künftigen Jahres!

33. Bürger der Sowjetunion! Nutzt schonend die Naturreichtümer unserer Heimat, kämpft um ihre Wahrung und Mehrung!

34. Werktätige des Handels und Gaststättenwesens, des Dienstleistungsbereichs und der Kommunalwirtschaft! Führt weitgehend fortschrittliche Arbeitsformen und -methoden ein! Kämpft für eine hohe Kultur der Betreuung der Sowjetmenschen!

35. Mitarbeiter staatlicher Institutionen! Vervollkommet den Stil und die Methoden der Arbeit des Apparats, beachtet streng die Staatsdisziplin, steigert die Verantwortlichkeit und Initiative, seid aufmerksam gegenüber den Belangen und Ansprüchen der Werktätigen!

36. Werktätige der Sowjetunion! Festigt größtmöglich die sozialistische Arbeitsdisziplin! Verbessert die Organisation der Produktion! Strebt die Einsparung von Rohstoff, Kraftstoff, Elektroenergie, Metall und anderen Materialien an!

37. Werktätige der Sowjetunion! Hütet heilig und mehrt das sozialistische Eigentum — die Frucht der kollektiven Arbeit des Volkes, das Fundament der Entwicklung der gesamten Gesellschaft!

38. Mitarbeiter der Volkswirtschaft! Hebt beharrlich eure Berufsmeisterschaft, eignet euch ökonomisches Wissen an, meistert moderne Methoden der Wirtschaftsführung und Leitung!

Führt weitgehender die wissenschaftliche Arbeitsorganisation, die fortschrittlichen Erfahrungen, die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in die Produktion ein!

39. Ingenieure und Techniker! Rationalisatoren und Erfinder! Kämpft aktiv um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts!

40. Sowjetische Wissenschaftler! Steigert die Effektivität der wissenschaftlichen Forschungen, festigt die Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion!

Ruhm den sowjetischen Wissenschaftlern, die einen würdigen Beitrag zum kommunistischen Aufbau leisten!

41. Literatur-, Kunst- und Kulturschaffende! Tragt hoch das Banner der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit der sowjetischen Kunst! Stellt euer Talent und eure Meisterschaft in den Dienst des Volkes, der Sache des Kommunismus, schafft unserer großen Heimat würdige Werke!

42. Mitarbeiter der Volksbildung! Erzieht die heranwachsende Generation im Geiste der Ideale des Kommunismus, des bewußten Verhaltens zum Lernen und zur Arbeit! Vervollkommet die Ausbildung von Kadern für die Volkswirtschaft!

43. Mitarbeiter des Gesundheitswesens und der Körperkultur! Verbessert die ärztliche Betreuung der Bevölkerung, führt die Körperkultur aktiver in das Alltagsleben der Sowjetmenschen ein!

44. Veteranen der Revolution, des Krieges und der Arbeit! Lehrmeister der Jugend! Erzieht aktiv die junge Generation an den revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes!

45. Pioniere und Schüler! Liebt heiß die Sowjet-Heimat, erwerbt beharrlich Kenntnisse und Arbeitsfertigkeiten! Bereitet euch vor, aktive Kämpfer für die Sache Lenins, für den Kommunismus zu werden!

46. Brüderliche Grüße an die kommunistischen und Arbeiterparteien — die standhaften Kämpfer gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus!

Möge die Einheit und Geschlossenheit der Kommunisten der ganzen Welt auf der unerschütterlichen Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus erstarke!

47. Es lebe der proletarische Internationalismus — die erprobte und mächtige Waffe der internationalen Arbeiterklasse!

48. Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

49. Kommunisten Europas! Kämpft für die Erreichung der von der Berliner Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien proklamierten Ziele!

50. Brüderliche Grüße an die sozialistischen Länder! Möge das sozialistische Weltsystem — die entscheidende Kraft im antiimperialistischen Kampf, das Bollwerk des Friedens, der Demokratie und des sozialen Fortschritts — sich entwickeln und erstarke!

51. Es lebe die Einheit und Geschlossenheit der Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft!

Möge das unverbrüchliche Kampfbündnis der kommunistischen Parteien der sozialistischen Länder auf der Grundlage der erprobten Prinzipien des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus erstarke!

52. Brüderliche Grüße dem heldenhaften vietnamesischen Volk! Möge die Sozialistische Republik Vietnam — der wichtige Vorposten der Kräfte des Friedens und des Sozialismus im Südosten Asiens — erstarke und gedeihe!

53. Brüderliche Grüße dem mutigen laotischen Volk! Möge die Volksdemokratische Republik Laos, die den Weg des Aufbaus einer sozialistischen Gesellschaft betreten hat, erstarke und gedeihe!

54. Brüderliche Grüße der Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder — die selbstlose Kämpferin gegen Ausbeutung und Herrschaft der Monopole, für die Rechte aller Werktätigen, für Frieden, Demokratie und Sozialismus!

55. Heiße Grüße den Völkern, die die kolonialen Fesseln gesprengt haben, die für die Festigung der Unabhängigkeit, für einen fortschrittlichen Entwicklungsweg, für die Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf gerechter demokratischer Grundlage kämpfen!

56. Brüderliche Grüße den Völkern, die sich vom Kolonialjoch befreit haben und mutig für die Festigung der nationalen Unabhängigkeit und für sozialen Fortschritt kämpfen!

57. Heiße Grüße den Völkern Afrikas, die gegen Imperialismus und Rassismus, gegen alle Überbleibsel des Kolonialismus, für Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfen!

Völker der Welt! Verstärkt die Unterstützung des Kampfes der Völker Simbawes, Namibias, Südafrikas für die volle Liquidierung — der rassistischen Regimes!

58. Heiße Grüße den Völkern Lateinamerikas, die mutig gegen das Joch der imperialistischen Monopole, gegen Reaktion und Faschismus, für freie und unabhängige Entwicklung, für Frieden, Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt kämpfen!

59. Möge das mächtige unbezwingbare Bündnis der drei wichtigsten revolutionären Kräfte der Gegenwart — des Weltsozialismus, des Weltproletariats und der nationalen Befreiungsbewegung — erstarke!

60. Brüderliche Grüße den in Gefängnissen und faschistischen Kerkern schmachtenden mutigen Kämpfern für Völkerfreiheit, Demokratie und Sozialismus!

Kommunisten und Werktätige aller Länder! Schließt euch aktiver dem Kampf für die Einstellung des Terrors und der Repressionen an!

Freiheit für die Eingekerkerten des Imperialismus und der Reaktion!

61. Brüderliche Grüße der Arbeiterklasse, allen Werktätigen und Demokraten Chiles, die mutig gegen die faschistische Reaktion kämpfen!

Völker der Welt! Festigt die Solidarität mit den Patrioten Chiles!

Freiheit für alle Häftlinge der faschistischen Junta!

62. Völker der Welt! Mehrt die Bemühungen im Kampf für die vollständige Liquidierung der Folgen der israelischen Aggression, für die Herstellung eines gerechten und dauerhaften Friedens für alle Staaten und Völker des Nahen Ostens und gegen die imperialistische Einmischung in die inneren Angelegenheiten der arabischen Länder!

Es erstarke und entwickle sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und der arabischen Länder!

63. Völker der europäischen Länder! Erstrebt beharrlich die volle Realisierung der Schlußakte der Gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz, die Verwandlung Europas in einen Kontinent des Friedens, der Sicherheit, der Zusammenarbeit und des sozialen Fortschritts!

64. Heiße Grüße an das Volk Zyperns, das sich für seine Unabhängigkeit von den imperialistischen Anschlägen selbstlos einsetzt!

Völker der Welt! Fordert den Abzug aller ausländischen Truppen vom Territorium Zyperns, Achtung seiner Souveränität und territorialen Integrität!

65. Heiße Grüße der Arbeiterklasse, den Kommunisten, allen Werktätigen Portugals, die selbstlos für die Erhaltung und Festigung der demokratischen Errungenschaften, für eine freie und unabhängige Entwicklung ihres Landes kämpfen!

66. Heiße Grüße der Arbeiterklasse, den Kommunisten, allen progressiven Kräften Spaniens, die für die demokratische Erneuerung ihres Landes, für eine freie und unabhängige Entwicklung kämpfen!

67. Völker der asiatischen Länder! Kämpft für die Festigung des Friedens, für Zusammenarbeit und gutnachbarliche Beziehungen, für Sicherheit in Asien durch gemeinsame Bemühungen der Staaten des Kontinents!

68. Völker der Welt! Kämpft für die Vertiefung der internationalen Entspannung, ihre Ausdehnung über alle Kontinente! Entlarvt die Machenschaften der Kräfte der Aggression, des Revanchismus und der Reaktion — der Feinde des Friedens und der Sicherheit der Völker!

69. Völker der Welt! Erzielt, daß der Verzicht auf Gewaltanwendung zum Gesetz der internationalen Beziehungen und die Kernwaffe für immer verboten werde! Verstärkt den Kampf für allgemeine und vollständige Abrüstung!

70. Völker der Welt! Setzt euch entschieden gegen die Herstellung von Neutronenbomben ein! Die Erarbeitung und Produktion neuer Arten von Massenvernichtungswaffen ist zu verbotlen!

71. Es lebe die Leninsche Außenpolitik der Sowjetunion — die Politik des Friedens und der Völkerfreundschaft, der Konsolidierung aller Kräfte, die gegen Imperialismus, Reaktion und Krieg kämpfen! Es werde das vom XXV. Parteitag der KPdSU erarbeitete Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker vollständig ins Leben umgesetzt!

72. Es lebe unsere große Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!

73. Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts, zu neuen Siegen im Aufbau des Kommunismus!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion



# SOWJETKASACHAN — Land der Freundschaft



Der siegreiche Oktober hat auf die endlosen Weiten zwischen der Kaspien- und dem Irtysch, zwischen dem Ural und dem Tianshan, wo Kasachstan sich erstreckt, segensreiche Wandlungen gebracht.

Im Laufe des Lebens nur einer Generation hat das kasachische Volk, auf Lenin's Weg gehend, eine ganze Epoche überschritten. In den Jahren der Sowjetmacht hat es den Weg vom Hakenpflug bis zu den 300-PS-Traktoren, von der Hacke bis zu den Kohlegewinnungskomplexen, von den verährlichen Jurten bis zu den sozialistischen Siedlungen, von den Karawanenpfaden bis zu den Luftlinien, zurückgelegt. Riesige Wandlungen haben sich auf dem Gebiet der Kultur und Wissenschaft vollzogen.

Ein kasachisches Sprichwort besagt: Der Vogel ist stark durch seine Flügel, der Mensch — durch seine Freundschaft. Die feste Freundschaft und Brüderlichkeit der Vertreter von über 100 in Kasachstan lebenden Nationen und Völkern ist das Resultat der Leninschen Nationalitätspolitik der KPdSU. Die Kasachen nennen das russische Volk ihren älteren Bruder und Freund. Sie umgarnen die Hilfe wie auch die der anderen Völker der Sowjetunion ist besonders überzeugend in den Jahren der heldenmütigen Epoche der Neulanderschließung zum Ausdruck gekommen.

Voll im Genie, Dankes an die Leninsche Partei für das gelungene Glück, arbeiten jetzt die Kumpel von Karaganda und die Hälftenwerkler des Erzaltes, die Getreidebauern der Kusnauer Sowchose und die Weinbauer von Alma-Ata an der Realisierung der Aullagen des 10. Planjahres und bereiten eine würdige Ehrung dem 60. Jahrestag des Oktober vor.

## Die Kraft des Menschen liegt in der Freundschaft

Auf den endlosen Neuländfluren, in den Bergwerken von Karaganda und Dsheskasgan, in den Industriebetrieben von Pawlodar und Tschimkent — überall, in jedem Winkel unserer unermesslichen Republik arbeiten Menschen verschiedener Nationalitäten. Das Aufblühen der Ökonomie und Kultur in Kasachstan, alle geistigen und materiellen Werte, über die es verfügt, sind das Ergebnis einheitlicher Bemühungen, des einheitlichen Willens des ganzen multinationalen Kollektivs. In unserem Lande haben sich vollkommen neue nationale Beziehungen herausgebildet — die Beziehungen der Freundschaft und Brüderschaft, die auf den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus auf der Verbindung einer tiefen Einsicht in die gesamtstaatlichen Interessen mit feinfühleriger Aufmerksamkeit zu den Besonderheiten jedes Volkes, mit der Achtung für die besten, fortschrittlichsten Traditionen und Werte seiner Kultur beruhen.

Das Spezifische in der Lösung des nationalen Problems besteht nach W. I. Lenin nicht darin, die nationalen Besonderheiten und Unterschiede aufzuheben, sondern darin, die Hindernisse auf dem Wege der Internationalisierung der Produktion und des ganzen gesellschaftlichen Lebens zu überwinden, Voraussetzungen für ein freiwilliges Streben verschiedener Nationen nach Bündnis, Brüderlichkeit, Einheit zu schaffen.

Die ganze Entwicklungsgeschichte des sozialistischen Kasachstan ist eine große internationale Schule der Freundschaft und Brüderlichkeit. Erinnern wir uns an die ersten Planjahrfünftel, Vertreter fast aller Nationalitäten der Sowjetunion bauten an der Turkmik mit. Diese Tradition wurde bei der weiteren Erschließung der überaus reichen Ressourcen Karagandas, des Erzaltes, des Balchasschgebietes fortgesetzt.

Oder nehmen wir die Neuländepoche. Auf Gelände der Partei waren Menschen aus der Ukraine und aus Belorussien, aus Lettland und Estland, aus Moskau und Leningrad, von der Wolga, von Don, aus dem Ural nach Kasachstan, Spricht man vom erschlossenen Neuland, denkt man gewöhnlich an Millionen Hektar aufgeföhrender Bödenflächen, Milliarden Pud Getreide. Und das ist richtig. Es seien aber auch jene kolossalen wirtschaftlichen und sozialen Umgestaltungen nicht vergessen, die sich auf diesem Land vollzogen haben, das eine große Schule des Internationalismus der Brüderschaft und Solidarität aller Sowjetvölker geworden ist.

In unserer Republik leben auch über 800 000 Deutsche in einheitlicher Familie mit den Vertretern vieler anderer Nationalitäten. Lande, Man kann ihnen in allen Teilen der Republik — im Norden, Süden, Osten und Westen, in Stadt und Land — begegnen. Jeli kann hier Hunderte Namen von Produktionsaktivisten nennen, die hingebungsvoll in der Industrie, im Bauwesen und in der Landwirtschaft tätig sind. Weitgehend bekannt in Karaganda ist der Grubenbauer Andreas Karsten — Held der sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR. Der Held der

Landes. Damit bewahren sich erneuert die im neuen Grundgesetz unseres Landes geschriebenen Worte: „Die Bürger der UdSSR sind vor dem Gesetz gleich, unabhängig von der Herkunft, sozialen Stellung und Vermögenslage, der rassischen und der nationalen Zugehörigkeit.“

Die letzten Jahre arbeitete ich als Generaldirektor der Zelinograd-Produktionsvereinigung für Geflügelzucht. Ihre Geschichte ist ein markantes Beispiel dafür, wie sich die Landwirte auf dem Neuland entwickelte, wie sie auf ein industrielles Geleise übergang. Unsere Vereinigung ist gegenwärtig die größte spezialisierte Betrieb Kasachstans. Sie hat ihren 9. Fünfjahresplan vorläufig — in 3 Jahren und 8 Monaten erfüllt. Die Aullagen des ersten Jahres des 10. Planjahres sind ebenfalls in allen Kennziffern überbolen. Die Republik erhielt von uns über 92 Millionen Stück Eier statt der 84 Millionen laut Plan. Überplanmäßig verkauften wir auch mehr als 1 000 Tonnen Geflügelfleisch und erzielten 5 Millionen Rubel Reingewinn.

Wir konnten dies alles nur erringen, weil wir als eine multinationale Familie einträchtig am Werk sind. Für unser Kollektiv sind Freundschaft und Kameradschaftlichkeit, schöpferische Atmosphäre, Treue den Arbeitstraditionen kennzeichnend. Seine Menschen sind nicht Neuländerschleiber, echte Sowjetmenschen. „Die Kraft des Vogels ist in seinen Flügeln, die des Menschen — in der Freundschaft“, besagt ein kasachisches Sprichwort. In welcher Nationalität oder Rasse unsere Menschen auch gehören mögen, sind sie gleich vor dem Gesetz, leben und arbeiten um des einen Zieles willen — im Namen des Kommunismus, der lichten Zukunft der ganzen Menschheit. Darin liegt „das Geheimnis“ unserer Kraft.

**Johann SCHARF,**  
Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Der siegreiche Oktober hat auf die endlosen Weiten zwischen der Kaspien- und dem Irtysch, zwischen dem Ural und dem Tianshan, wo Kasachstan sich erstreckt, segensreiche Wandlungen gebracht.

Im Laufe des Lebens nur einer Generation hat das kasachische Volk, auf Lenin's Weg gehend, eine ganze Epoche überschritten. In den Jahren der Sowjetmacht hat es den Weg vom Hakenpflug bis zu den 300-PS-Traktoren, von der Hacke bis zu den Kohlegewinnungskomplexen, von den verährlichen Jurten bis zu den sozialistischen Siedlungen, von den Karawanenpfaden bis zu den Luftlinien, zurückgelegt. Riesige Wandlungen haben sich auf dem Gebiet der Kultur und Wissenschaft vollzogen.

Ein kasachisches Sprichwort besagt: Der Vogel ist stark durch seine Flügel, der Mensch — durch seine Freundschaft. Die feste Freundschaft und Brüderlichkeit der Vertreter von über 100 in Kasachstan lebenden Nationen und Völkern ist das Resultat der Leninschen Nationalitätspolitik der KPdSU. Die Kasachen nennen das russische Volk ihren älteren Bruder und Freund. Sie umgarnen die Hilfe wie auch die der anderen Völker der Sowjetunion ist besonders überzeugend in den Jahren der heldenmütigen Epoche der Neulanderschließung zum Ausdruck gekommen.

Voll im Genie, Dankes an die Leninsche Partei für das gelungene Glück, arbeiten jetzt die Kumpel von Karaganda und die Hälftenwerkler des Erzaltes, die Getreidebauern der Kusnauer Sowchose und die Weinbauer von Alma-Ata an der Realisierung der Aullagen des 10. Planjahres und bereiten eine würdige Ehrung dem 60. Jahrestag des Oktober vor.

## Jubiläumsausstellung

**Sowjetkasachstan: Jubiläumsausstellung in der Hauptstadt der UdSSR**

Auf dem Territorium der Hauptausstellung wird der mit seiner Fassade dem Platz der Völkerfreundschaft zugewendete große Pavillon zum Mittelpunkt der Feier werden. Darin ist bereits die Jubiläumsausstellung „Kasachische SSR zum 60. Jahrestag des Großen Oktober“ entfaltet.

Diese Ausstellung ist ein prägnanter und bewegender Bericht darüber, welche nie dagewesenen Höhen der wirtschaftlichen und geistigen Bilde Kasachstan in den Jahren der Sowjetmacht erreicht hat, ein Bericht über das neue, glückliche Leben, das gemäß den Bestimmungen der leuten Kommunistischen Partei in der ganzen Republik — von den grauen Gipfeln des Altai bis zum blauen Kaspi — sprudelt.



Bunte Lichter flammen auf der Reliektäre der Republik auf. Neue Städte entstanden an Stelle ehemaliger Nomadenlager. In einer mächtigen, einträchtigen Familie leben 14,5 Millionen Menschen — Vertreter von über 100 Nationen und Völkern: Kasachen und Russen, Ukrainer und Talarer, Usbeken und Dschurgen, Belorussen und Koreaner, Uiguren und Dunganen...

Die Völkerfreundschaft ist eine große Kraft. Das spürt man auf der Jubiläumsausstellung immer wieder

(Schluß S. 4)

Vor den Tierzüchtern unserer Republik stehen große Aufgaben: die Stückzahl der Schafe in der Republik auf 50 Millionen zu bringen. Die Schafzüchter der Republik sind sich der Schwierigkeit ihrer Aufgaben bewußt. Es werden neue Wege zur schnellen Entwicklung der Schafzucht erforscht und erschlossen, doch schlechter stand es mit der Milcherezeugung — sie war sogar verlustbringend. Das lag an der Zersplitterung des Zweiges.

In 9 Planjahrfünfteln nahm der Rayon Kirs die Spezialisierung aller Zweige, für Gennadi Wassiljew fort. Unser Kolchos konzentrierte seine Bemühungen auf die fleische, Milch- und Gemüsezucht. Die Schafe (über 6 000 Stück) wurden der anderen Wirtschaft verkauft, und für die eingebrachten Mittel schafften wir zu den fleischen, Milch- und Gemüsezucht. Die Schafe (über 6 000 Stück) wurden der anderen Wirtschaft verkauft, und für die eingebrachten Mittel schafften wir zu den fleischen, Milch- und Gemüsezucht.

Worauf ist dieser Erfolg zurückzuführen?

Auf die Spezialisierung und Konzentration der Produktion, antwortet der Kolchosvorsitzende Gennadi Wassiljew. Vor 1970 war unsere Wirtschaft universell. Wir belafeten uns mit der Erzeugung von Rind-, Hammel-, Schweine- und Geflügelfleisch, Milch, Eiern und Wolle. Wir züchteten Weizen, Mais, Gemüse, Obst und vieles andere. Die Wirtschaft bestand aus kleinen Produktionsabschnitten, auf denen die Mechanisierung schwer anzusetzen war. Wir arbeiteten nicht zueinander (das Jahreseinkommen übertraf 4 Millionen Rubel), doch ergab eine gründliche Analyse, daß die Kosten je Erzeugeneinheit ziemlich hoch sind. Nehmen wir zum Beispiel die Geflügelzucht. Die Tiere wurden gut gepflegt, von 100 Mütterschafen erhielt man 110 Lämmer und schon

mechanierte Reinigung des Getreides, einer mechanisierten Tenne, einem Mischlerwerk, einer Futtermühle und dem pneumatischen System der Zustellung von Futter in die Viehställe. Die Maschinen und Aggregate werden von einem Pult aus ferngesteuert gesteuert wurde dafür mehr als 1 Million Rubel verausgabt.

Die Erfahrungen des Kolchos „Pobeda“ zeigten, daß sich solche Ausgaben schnell bezahlt machen. So war die Milcherezeugung, vorher 1000 Liter, jetzt bucht man jährlich bis zu 200 000 Rubel Reingewinn. Wenn man früher durchschnittlich 2 300 Kilo Milch je Kuh erhielt, so sind es jetzt 3 000. Auch die Fleischleistung der Tierzucht ist gestiegen. Das durchschnittliche Abfliegergewicht je vier erstere 245 Kilo (vorher waren es 379 Kilo). Das agersdurchschnittliche Gewichtszuwachs des Tieres bei der Schnellmast beträgt 1 Kilo.

1976 wurden dem Kolchos für das Überplanerzeugnis und für besten Futtermittel und zusätzlich 300 000 Rubel ausgezahlt. Von den 6,6 Millionen Rubeln des Jahreskommens erhielt man fast die Hälfte durch die Realisierung der tierischen Erzeugnisse. Dank den gewachsenen Einkünften konnte auch die Entlohnung der Kolchosbauern verbessert



UNSER BILD: Eine Karakulschafherde. Foto: KASTAG

Das Weg für Belagplatten, das in Kapschagat bei Alma-Ata in Nutzung genommen wird, wird das Niveau der Industrialisierung des Autostraßenbaus in Kasachstan erhöhen. Seine Leistung ist 30 000 Kubikmeter Konstruktionen für montierbare Autobahnbrücken und den Bau von Industriebrücken dieser Branche. Das Kollektiv des Betriebs stellte die erste Partie Erzeugnisse für die Bauarbeiter neuer Fernverkehrsstraßen in Zentralkasachstan her.

Im Ministerium für Kraftverkehrsstraßen der Kasachischen SSR

## Weg zur hohen Rentabilität

Im Laufe des 9. Planjahrfünftels vergrößerte der Kolchos „Pobeda“, Rayon Sairam, das Jahresdurchschnittliche Einkommen durch die Realisierung der Erzeugnisse um 2,5 Millionen Rubel und den jahresdurchschnittlichen Gewinn — um 800 000 Rubel. In dieser Zeit verdoppelte sich die Milch- und Masterezeugung, dem Staat wurde 3mal mehr Gemüse und Obst verkauft. Solch ein großes Wachstumstempo hatte die Wirtschaft noch nie.

Worauf ist dieser Erfolg zurückzuführen?

Auf die Spezialisierung und Konzentration der Produktion, antwortet der Kolchosvorsitzende Gennadi Wassiljew. Vor 1970 war unsere Wirtschaft universell. Wir belafeten uns mit der Erzeugung von Rind-, Hammel-, Schweine- und Geflügelfleisch, Milch, Eiern und Wolle. Wir züchteten Weizen, Mais, Gemüse, Obst und vieles andere. Die Wirtschaft bestand aus kleinen Produktionsabschnitten, auf denen die Mechanisierung schwer anzusetzen war. Wir arbeiteten nicht zueinander (das Jahreseinkommen übertraf 4 Millionen Rubel), doch ergab eine gründliche Analyse, daß die Kosten je Erzeugeneinheit ziemlich hoch sind. Nehmen wir zum Beispiel die Geflügelzucht. Die Tiere wurden gut gepflegt, von 100 Mütterschafen erhielt man 110 Lämmer und schon

## Der Sonnenring

Man nennt ihn Erzaltai für seinen unermesslichen Reichtum an seltenen Mineralien. Erzaltai ist ein Gebiet, das sich im Norden der Republik befindet. Es ist ein Gebiet, das sich im Norden der Republik befindet. Es ist ein Gebiet, das sich im Norden der Republik befindet.

Man nennt ihn Erzaltai für seinen unermesslichen Reichtum an seltenen Mineralien. Erzaltai ist ein Gebiet, das sich im Norden der Republik befindet. Es ist ein Gebiet, das sich im Norden der Republik befindet. Es ist ein Gebiet, das sich im Norden der Republik befindet.

Man nennt ihn Erzaltai für seinen unermesslichen Reichtum an seltenen Mineralien. Erzaltai ist ein Gebiet, das sich im Norden der Republik befindet. Es ist ein Gebiet, das sich im Norden der Republik befindet. Es ist ein Gebiet, das sich im Norden der Republik befindet.

Kirgisen sind welche gekommen. Das Wasserkraftwerk Schulba wurde zum Stöbobjekt erklärt.

Es wird etappenweise gebaut. Zuerst werden die Versorgungsleitungen und die Straßennetze gebaut. Die Arbeiter und Energiker entsteht. Umweit von dem künftigen Wasserkraftwerk sind schon ganze Viertel emporgewachsen, die mit modernen 5-6stöckigen Häusern bebaut sind und komfortable Wohnungen von vollkommener Planung haben. Die Stadt hat noch keinen Namen. Dafür gibt es bereits einen Kindergarten der erste — eine Schule ebenfalls die erste —, eine Verkaufsstelle, Post- und Fernmeldeamt usw.

Würden wir das Wasserkraftwerk Schulba so bauen, wie unsere Großväter das Wasserkraftwerk Charius errichtet haben, hätten wir Arbeit für ein ganzes Jahrhundert. Ich möchte keine Zahlenwerte nennen, aber ohne moderne Technik und Technologie wäre der Bau des Wasserkraftwerks Schulba kaum denkbar“, sagt Jakob Rafailow, Leiter des Bauobjekts.

Auch am künftigen Staumdamm haben die Arbeiten begonnen. Zwei leistungsstarke Saugbagger reinigen das Flußbett und gewinnen dabei inertes Material für die umfangreichen Bauten ringsum.

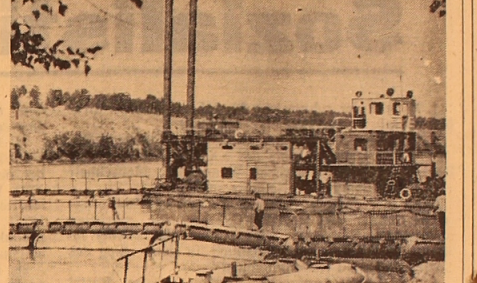
Nach einigen Monaten werden wir schon mit der Ausschüttung des Staumdammes selbst beginnen. Das ist Arbeit, sehr viel Arbeit.

Kirgisen zählen diese zwei Wasserkraftwerke als „Krone“ der Wasserkraftwerke in der Energiering Ostkasachstans organisch einfügen und sogar eines der leistungsstärksten sein.

Die Entwicklung von Ridder war ein Wasserkraftwerk, wenigstens ein kleines, notwendig. Deshalb wurde im Tal des Flusses Gromatuch der Bau des Wasserkraftwerks Charius begonnen. Alle Arbeiten wurden manuell verrichtet. Die Werkzeuge der Bauarbeiter waren Spitzhacke, Spaten, Brecheisen und Karren. Bei starker Hitze, Regenwetter und Schneesturm wurde das erste Wasserkraftwerk im Erzaltai errichtet. Die Bauarbeiter wohnten in Zelten oder sogar unter freiem Himmel.

1928 lieferte der Ersteller der Energiering der Republik, der gemäß dem Leninschen GOELRO-Plan gebaut worden war, den ersten Strom für das industrielle Ridder. Das war der Ertrag eines ganzes Ringes von Wasserkraftwerken, die eines nach dem anderen in Ostkasachstan errichtet wurden.

Gegenwärtig erzeugt der Erzaltai 8mal mehr Energie als ganz Kasachstan im Jahr 1940 und 3mal mehr, als im Jahr 1913 alle Elektrizitätswerke Rußlands zusammen. Zu Beginn des folgenden Planjahrfünftels wird das Wasserkraftwerk Schulba produktionswirksam und über 1 Million Kilowattstunden Energie jährlich erzeugen. Jetzt ab wächst der Bau mit jedem Tag. Hier sind Bauarbeiter beschäftigt, die das Wasserkraftwerk Kapschagan, den Karaganda-Irtysch-Kanal gebaut haben, auch aus der Ukraine, Belorussland und



Hier wird ein Staumdamm entstehen

Hunger, Kälte und Zerrüttung. Die Erzgruben in Ridder, die Jagebauer in Ekibastuz waren von den Engländern erobert worden. Unser Land brauchte aber Blei, Kupfer und Zink dringend wie nie zuvor, und die Arbeiter von Ridder, bezwungen Hunger und Kälte und stellten das Erzbergwerk wieder her. Natürlich konnte von seiner vollen Leistung nicht die Rede sein — es mußten eine Masse von Arbeitern und ihre Familien verplegelt werden. Einstweilen wurde nur Gold gewonnen. Das reichte für die Ernährung der Arbeiter und für die Instandhaltung des Erzbergwerks. (Aus den Memoiren R. Dreimanns. „Was hinterließ uns Urquart“).

Die Entwicklung von Ridder war ein Wasserkraftwerk, wenigstens ein kleines, notwendig. Deshalb wurde im Tal des Flusses Gromatuch der Bau des Wasserkraftwerks Charius begonnen. Alle Arbeiten wurden manuell verrichtet. Die Werkzeuge der Bauarbeiter waren Spitzhacke, Spaten, Brecheisen und Karren. Bei starker Hitze, Regenwetter und Schneesturm wurde das erste Wasserkraftwerk im Erzaltai errichtet. Die Bauarbeiter wohnten in Zelten oder sogar unter freiem Himmel.

1928 lieferte der Ersteller der Energiering der Republik, der gemäß dem Leninschen GOELRO-Plan gebaut worden war, den ersten Strom für das industrielle Ridder. Das war der Ertrag eines ganzes Ringes von Wasserkraftwerken, die eines nach dem anderen in Ostkasachstan errichtet wurden.

Gegenwärtig erzeugt der Erzaltai 8mal mehr Energie als ganz Kasachstan im Jahr 1940 und 3mal mehr, als im Jahr 1913 alle Elektrizitätswerke Rußlands zusammen. Zu Beginn des folgenden Planjahrfünftels wird das Wasserkraftwerk Schulba produktionswirksam und über 1 Million Kilowattstunden Energie jährlich erzeugen. Jetzt ab wächst der Bau mit jedem Tag. Hier sind Bauarbeiter beschäftigt, die das Wasserkraftwerk Kapschagan, den Karaganda-Irtysch-Kanal gebaut haben, auch aus der Ukraine, Belorussland und

„300 Gramm Konfekt, bitte.“ So heißt den ganzen Tag. Ljuba Werschigora kennt hier jedermann. Immer heller und aufgehender, müßt sie den kleinen Laden mit ihren Schritten voll 1 000mal. Sie möchte es allen recht tun. Sie genießt ihr wohlverdiente Achtung und Ehre.

„Ich bin eigentlich eine Bauarbeiterin. Mein Mann und ich bauten mit am Wasserkraftwerk Kapschagan, später am Irtysch-Karaganda-Kanal. Wir sind aus Lwow. Hier bleiben wir wahrscheinlich schon bis immer. Es ist hier wunderbar“, erzählt die geschätzte Frau. „Warum ich Verkäuferin bin? Wollte doch niemand, Da übernahm ich es.“

Katharina Efeld kam aus Semipalatinsk hierher. Dort war sie Erzieherin im Kindergarten. Anfangs brauchte man hier keine Erzieherinnen. Sie lernte Verputzerin und jetzt in diesem Beruf hohe Klasse. Als vor kurzem die Frage entstand, wer den neuen Brückenbauern besuchen sollte, wurde die Verputzerin einstimmig ihren Namen.

Hier macht man schnell eine berufliche Schule der Meisterschaft und auch eine gute Schule des Lebens durch, was begreift das Maß seiner persönlichen Verantwortung vor den Menschen, dem Bau, vor der Gegenwart und auch vor der Zukunft.

Jahre werden vergehen. Noch ein Wasserkraftwerk wird für den Kommunismus arbeiten. Noch heller wird der Sonnenring von Wasserkraftwerken in Ostkasachstan leuchten, der schönsten Schmuck der Welt. Darin wird neben dem Wasserkraftwerk Charius auch Schulba leuchten.

Valeri HERZOG, Korrespondent der „Freundschaft“

werden. Sie vergrößerte sich um 2 Rubel und macht jetzt 5 Rubel 77 Kopeken.

Im Kolchos „Pobeda“ ist man der Ansicht, daß vorläufig nur die erste Etappe der interwirtschaftlichen Spezialisierung durchgeführt ist. Im laufenden Planjahrfünftel soll diese Arbeit abgeschlossen werden. Die gewachsenen Einkünfte bieten große Möglichkeiten für die Vertiefung der Spezialisierung. Die Milchherde will man z. B. an einer Stelle konzentrieren. Die Spezialisierung wird vom Institut „Jushgorprojekt“ erarbeiteten. Plan ein Milchkomplex für 1 400 Kühe gebaut. Außer den Viehställen sind dort Geburtsabteilungen, Vorbeugungsstellen, eine Kälberstall, eine Dungsstelle sowie eine große gut ausgestattete Milchabteilung vorgesehen, von der aus die fertigen Erzeugnisse unmittelbar an das Handelsnetz gelangen sollen.

Durch die Komplexmechanisierung und Automatisierung der Arbeiten ist der Arbeitsprodukt der Tierzüchter sich vereinfachen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Komplexes wird eine Melkerin 100 Kühe nicht 25 wie heute betreuen können. Die Selbstkosten eines Zentners Milch werden sich um 25 Prozent verringern im Vergleich zu den heutigen Ausgaben, die Rentabilität des Zweiges wird rapide wachsen.

Wenn alles für das 10. Planjahrfünftel Vorgemerkte verwirklicht ist, wird sich das Jahreseinkommen durch die Realisierung der Erzeug-

nisse nach Berechnungen der Spezialisten fast verdoppeln und 11 Millionen Rubel erreichen, von denen die gute Hälfte der Reingewinn ausmachen soll.

Die Überführung der Produktion auf eine progressive Technologie erhöhte die Forderung an die Arbeiter. Jetzt wie nie zuvor braucht man an allen Abschnitten hochqualifizierte Arbeitskräfte. Mit dem Kaderelement befaßt man sich im Kolchos „Pobeda“, erst, Schon jetzt gibt es hier 65 Spezialisten mit Hoch- und Fachschulbildung, 28 Personen studieren in Tages- und Fernabteilungen an Instituten und Techniken. Viele Kolchosbauern besuchen Schulen des ökonomischen Wissens.

Große Beachtung wird im Kolchos der Verbesserung der Arbeitsbedingungen geschenkt. In den neu gebauten Werkstätten in der Autogaranie und im großen Maschinenhof unterscheiden sich die Arbeitsbedingungen kaum von denen der modernen Industriebetriebe. Den Mechanisatoren, Fahrern und Schlossern stehen Erholungsraum, Duschräume mit heißem Wasser zur Verfügung. Erfolgreich werden auch Fragen der gesundheitlichen Gestaltung des Dorflebens gelöst. In den letzten Jahren wurden 10 Zweifamilienhäuser, 2 Achtklassenschulen, 2 Klubs und 4 Kindertagesstätten gebaut.

Nikolai MASLOW, Gebiet Tschimkent



# Irdischen und Kosmischen Meilen

„Uns alle freut es, daß die Leninischen Ideen über den sozialistischen Wettbewerb so tiefe Wurzeln geschlagen haben. Wir sind stolz, daß die Kommunisten in der Vorhut des Weltbewerbs schreiten.“  
(L. I. Breschnew. Aus dem Bericht auf dem XXV. Parteitag der KPdSU)

Kommunisten, voran diese Kampfen und sinnreichen Worte wurden zum Symbol der Standhaftigkeit und des Mut der Mitglieder der Leninischen Partei bei der Verwirklichung ihrer Ideen im Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Man sprach sie in den Jahren des „Bürger- und des Großen Vaterländischen Krieges“ in den Jahren des friedlichen Aufbaus. Man sprach sie immer, wenn man den ersten Schritt zu machen und den schwierigen unbesonnenen Weg der Entdecker zu bahnen hatte.

Wollen wir mal an die Vergangenheit zurückdenken: Initiatoren der ersten Subotniks waren die Kommunisten des Bahnbetriebswerks „Moskwa-Sorlowoschajna“. Die Aktivisten des sozialistischen Wettbewerbs N. Isotow, A. Stacha-

hohe Pflicht und persönliche Verantwortung vor der Gesellschaft zeigen. In dieser Hinsicht ist bei uns die Bewegung um hochproduktive und effektive Nutzung der Landtechnik von außerordentlich großer Bedeutung. Initiator dieser Bewegung ist das Kollektiv der Brigade Nr. 3 im Sowchos „Katschewski“, das von Mitgliedern der sozialistischen Arbeit A. Polstjanow geleitet wird. Im ersten Jahr des 10. Planjahres brachte dieses Kollektiv die tagesschnittliche Leistung zu 80 Hektar bei der Aussaat und 50 Hektar bei der Ernte je Aggregat. Der ökonomische Nutzeffekt machte dank der hochproduktiven Nutzung der Technik mehr als 6000 Rubel aus.

Diese Initiative wurde vom Büro des Rayonpartei-Komitees gebilligt

„Die Entwicklung der territorialen Wirtschaftskomplexe Pawlodar — Ekibastus, Karatau — Dshambol und Mangyschak ist fortzusetzen.“

(Aus „Hauptfragen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1990“)

Das Kasachstener Irtyshgebiet ist berühmt durch seine unermesslichen Bodenschätze. Diese Tatsache war hier bestimmend für die schnelle Entwicklung vieler Industriezweige in den Jahren der Sowjetmacht. Der territoriale Wirtschaftskomplex Pawlodar — Ekibastus ist einer der ältesten unbesetzten Landes. Hier entstanden neben den verhältnismäßig alten Industriebetrieben ständig neue. Sehr beeindruckend sind die Perspektiven des Komplexes.

Im ganzen Land sind heute solche Industriezentren bekannt wie das Traktorenwerk und das Aluminiumwerk, das Oberlandkraftwerk Jermak, die Kohlenzweigwerke von Ekibastus usw. Gegenwärtig wird hier noch eine Reihe Großbetriebe errichtet, darunter das Pawlodarer Erdölverarbeitungs-kombinat.

Unter den funktionierenden Betrieben ist das Traktorenwerk hervorzuheben, mit dem in Kasachstan ein neuer Zweig — der Traktorenbau — seinen Anfang nimmt. Im Vergleich zu seinen berühmten Branchenbrüdern, dem Charkower, Wolgograder und Tscheljabinskener Werk ist es noch sehr jung. Aber dieser jüngere „Bruder“, entwickelt sich im Sturm. Im neunten Planjahr entfiel der Hauptplan des Zuwachses der Traktorenproduktion des Landes auf das Pawlodarer Traktorenwerk.

### Am Betriebsbarometer

Er stand neben dem Fließband und verfolgte mit aufmerksamen Blicken, wie die Baugruppen und Einzelteile allmählich auf das Maschinenträgergestell montiert wurden. Er war ein Techniker, ein Arbeiter. Das heutige Werk mit dem ehemaligen verglichen, würde ebenso wirken wie ein Elefant neben einem Hasen.

Heute ist es schwer, sich vorzustellen, daß es auf dem Territorium Kasachstans vor der Errichtung der Sowjetmacht keine einzige Hochschule gegeben hat, und daß die mittlere Fachkräfte der Landwirtschaft ausbildeten, 1913 nur 400 Personen lernten. Schulen, hauptsächlich Traktoren-Grundschulen, waren in Jurten oder Erdhütten untergebracht, und das einzige „Lehrbuch“ für Kasachkinder war der Koran.

Der Große Oktober hat dem kasachischen Volk alte Kulturträger zugänglich gemacht. Gegenwärtig ist Kasachstan eine Republik mit einem hohen Bildungsniveau der Bevölkerung. An den 50 Hoch- und an mehr als 200 Fachschulen lernen eine halbe Million Jugendliche.

Kasachstan ist eine der multinationalsten Republiken des Landes. An den allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen lernen gemeinsam die Kinder von Kasachen und Russen, Ukrainern, Aserbaidschanern und Tataren. Man kann kasachische Spezialisten an vielen wichtigen Bauvorhaben des Planjahresfinden, in Großindustriebetrieben in allen Teilen des Landes begreifen.

IM BILD: Der Komplex der Kasachische bei Staalichen. S.-M. Krow-Universität im Werden. Er wird Lehr- und Verwaltungsgebäude, Wohnheime, Sportanlagen, Verkaufsstellen und Dienstleistungsobjekte umfassen.

## Wie immer voran

und von 20 Kollektiven der Traktoren-Feldbauabteilung unterstützt. Die Werktätigen des Rayons meten für das 10. Planjahr fünf neue hohe Planiere vor. Hier nur die wichtigsten: dem Staat 360 000 Tonnen Getreide, mehr als 10 000 Tonnen Fleisch, mehr als 16 000 Tonnen Milch verkaufen. Um sie zu erreichen, dringen die Parteiorganisationen tiefer in die Ökonomie ein, vervollkommen den Stil und die Methoden der Arbeit, beachten besonders Fragen des sozialistischen Wettbewerbs, dessen Hauptziel es ist, stets neue Wege der Steigerung der Arbeitseffektivität zu suchen.

Auf Initiative der Aktivisten der Agrarproduktion entfaltete sich im Rayon der sozialistische Wettbewerb um Höchstleistungen im Jubiläumsjahr. Zur Zeit arbeiten 33 Traktoren-Feldbauabteilungen nach der Methode von A. Polstjanow, 55 Melkerrinnen schlossen sich der Bewegung um die 3 000-Kilo-Milch-Ertrag je Kuh an, 33 Schweinezüchterinnen ringen um die Erhaltung von jeder Gruppe Mutterausen 1 000 Ferkel und 20 Kälberwärtnerinnen — um die tagesschnittliche Gewichtszunahme ihrer Tiere von 800 Gramm.

Die Parteiorganisation des Rayons sorgt für die Entwicklung dieser patriotischen Initiativen und ihre breite Öffentlichtung. Initiatoren des Neuen und Fortschrittlichen sind Schrittmacher der Produktion. Kommunisten. Sie sind nicht nur Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs, sie rufen die Menschen mit Wort und Tat zur Lösung neuer Aufgaben und zur Erreichung höherer Produktionsleistungen auf.

Bei der Vorbereitung der Festlichkeiten zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober schätzen die Kommunisten und alle Werktätigen des Rayons die einzelnen Ergebnisse kritisch ein, und sie meinen natürlich nicht, daß es alles gemacht und alle Möglichkeiten für die bessere Organisation des sozialistischen Wettbewerbs genutzt haben. Die Kommunisten handeln köhn — operativ werden begründete Beschlüsse gefaßt, die vorhandenen Mängel beseitigt.

Die Werktätigen des ganzen Rayons billigen mit großer Begeisterung die neue Verfassung der UdSSR, unterstützen und billigen die wichtigen Leitsätze im Bericht des Genossen L. I. Breschnew auf der Außerordentlichen 7. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR und sind fest entschlossen, die Volkswirtschaftspläne für 1977 so wie die sozialistischen Verpflichtungen zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.

Und wie immer schreiten die Kommunisten voran.

### Wie immer voran

Wie immer voran... (Text continues in the main column)

Wie immer voran... (Text continues in the main column)

Wie immer voran... (Text continues in the main column)

Wie immer voran... (Text continues in the main column)

Wie immer voran... (Text continues in the main column)

## Sturmschritt zu sieben Meilen

Berei angehören. Eigentlich wird das ein Betrieb im Betrieb sein. Die neuerrichteten Objekte dieser Art sind wahrhaftig Hallen-giganten. Die erste Stahlhülle zum Beispiel hat eine Fläche von 57 300 Quadratmetern. Ihre Kapazität beträgt 140 000 Tonnen. Güterzug-nisse im Jahr. Der Komplex ist mit neuester Technik ausgerüstet. Dem Niveau der Mechanisierung und Automatisierung nach gehört der Komplex zu den modernsten des Landes.

Und wieder ein Jubiläum  
Mit Iwan Starostin trifft sich Jewgeni Jendek. Immer wechselt er mit ihm gern ein paar Worte. Iwan Starostin ist einer der besten Schlosser, Leninordenträger, und wie auch Jewgeni Doshdew, Verdienter Traktorenbauer, Meister, halt und in bester Qualität kompliziert er die Motoren. Der Schrittmacher der Produktion ist dem Zeitpunkt weit voraus. Und wie viele Jungarbeiter sind bei ihm in die Lehre gegangen! Hier sei nur Wladimir Balbajew genannt. Starostins Lehrling war er vor sieben Jahren, heute ist er selbst Lehrmeister, leitet eine Komsozonen- und Jugendbrigade, die 1976 im Wettbewerb den Titel der besten im Bezirk Iljitschowski errungen hat. Starostin hat ihm auch eine Empfehlung für den Eintritt in die Reihen der Parteikandidaten gegeben.

Mit Starostin zusammen hat Doshdew Mißerfolge und Feste erlebt. Starostin ist schon bejahrt. Der Tag ist also nicht mehr fern, an dem man ihn auf Rente geleitet wird. Iwan Starostin ist jedoch sehr optimistisch gestimmt. Er meint: „Ich werde in wahrscheinlich noch ein 50 000 „Kasachstener“ montieren helfen.“ Er hat da seine eigene Rechnung: Für die Herstellung der ersten 100 000 Schlepper brauchte man im Werk 12 Jahre, für die nächsten 100 000 waren es nur 2 Jahre und 7 Monate. Das heißt technischer Fortschritt, schöpferische Tätigkeit des gesamten Kollektivs der Traktorenbauer. Also meint er, daß seine Rechnung aufgehen wird!

Am Fließband arbeitet zur Zeit ein vorzügliches einträchtiges Kollektiv. Mit Starostin zusammen hat Doshdew Mißerfolge und Feste erlebt. Starostin ist schon bejahrt. Der Tag ist also nicht mehr fern, an dem man ihn auf Rente geleitet wird. Iwan Starostin ist jedoch sehr optimistisch gestimmt. Er meint: „Ich werde in wahrscheinlich noch ein 50 000 „Kasachstener“ montieren helfen.“ Er hat da seine eigene Rechnung: Für die Herstellung der ersten 100 000 Schlepper brauchte man im Werk 12 Jahre, für die nächsten 100 000 waren es nur 2 Jahre und 7 Monate. Das heißt technischer Fortschritt, schöpferische Tätigkeit des gesamten Kollektivs der Traktorenbauer. Also meint er, daß seine Rechnung aufgehen wird!

Am Fließband arbeitet zur Zeit ein vorzügliches einträchtiges Kollektiv. Mit Starostin zusammen hat Doshdew Mißerfolge und Feste erlebt. Starostin ist schon bejahrt. Der Tag ist also nicht mehr fern, an dem man ihn auf Rente geleitet wird. Iwan Starostin ist jedoch sehr optimistisch gestimmt. Er meint: „Ich werde in wahrscheinlich noch ein 50 000 „Kasachstener“ montieren helfen.“ Er hat da seine eigene Rechnung: Für die Herstellung der ersten 100 000 Schlepper brauchte man im Werk 12 Jahre, für die nächsten 100 000 waren es nur 2 Jahre und 7 Monate. Das heißt technischer Fortschritt, schöpferische Tätigkeit des gesamten Kollektivs der Traktorenbauer. Also meint er, daß seine Rechnung aufgehen wird!

Am Fließband arbeitet zur Zeit ein vorzügliches einträchtiges Kollektiv. Mit Starostin zusammen hat Doshdew Mißerfolge und Feste erlebt. Starostin ist schon bejahrt. Der Tag ist also nicht mehr fern, an dem man ihn auf Rente geleitet wird. Iwan Starostin ist jedoch sehr optimistisch gestimmt. Er meint: „Ich werde in wahrscheinlich noch ein 50 000 „Kasachstener“ montieren helfen.“ Er hat da seine eigene Rechnung: Für die Herstellung der ersten 100 000 Schlepper brauchte man im Werk 12 Jahre, für die nächsten 100 000 waren es nur 2 Jahre und 7 Monate. Das heißt technischer Fortschritt, schöpferische Tätigkeit des gesamten Kollektivs der Traktorenbauer. Also meint er, daß seine Rechnung aufgehen wird!

## In der vordersten Linie

Auf Bitte des Alma-Atar Korrespondenten der „Freundschaft“ erzählt der Präsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR Askar KUNAJEV über die Arbeit der Wissenschaftler der Republik.

Der Dieg-Jahra besteht die Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR. Sie ist ein wichtiges Zentrum wissenschaftlicher Forschung auf den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft. Für ihre akademischen Institute 52 Akademienmitglieder, 77 korrespondierende Mitglieder der Akademie, 184 Doktoren und 1541 Kandidaten arbeiten. Die Akademie verdient eine hohe Achtung in der Wissenschaft, in der Ausbildung hochqualifizierter Kader wurde die Akademie mit dem Orden der Völkerfreundschaft ausgezeichnet.

Von Jahr zu Jahr steigt die Wirksamkeit der Forschungen der AdW der Kasachischen SSR. Alle im neunten Planjahr erzielten Erfolge sind ein Ergebnis der intensiven und sorgfältigen Arbeit der Wissenschaftler. Die Akademie hat im neunten Planjahr 675 Themen, 360 Arbeiten in der Produktion erzielten 650 Erfindungen, darunter 365 Monographien heraus. Für hervorragende wissenschaftliche Ergebnisse wurden 100 Wissenschaftler mit dem Ehrentitel „Held der sozialistischen Arbeit“, Lenin-Preisträger, „Staatspreisträger“ der Kasachischen SSR verliehen.

Die internationalen schöpferischen Kontakte der Wissenschaftler der Akademie festigen sich. Es werden gemeinsame Forschungen zu 41 Themen mit Wissenschaftlern der RGW-Staaten, der USA, Frankreichs, der Schweiz betrieben. Alle 1975 organisierte die AdW, die auf einer Reihe wissenschaftlicher Gebiete führend im Lande ist, drei internationale, zwei Unions- und drei Republikzusammen, an denen insgesamt dreihundert ausländische Wissenschaftler teilnahmen.

Wichtig sind die Forschungen, die in der Republik ausgeführt werden. Auf dem Gebiet der physikalischen und chemischen Wissenschaften sind es die Atom- und Strahlentherapie, die Physik der festen Körper und der Halbleiter, fundamentale Forschungen, ausgeführt durch Differentialgleichungen und Funktionalanalyse, diskrete und Rechenmathematik und vieles mehr. Die Wissenschaftler der Abteilung für physikalisch-mathematische Wissenschaften arbeiten in engen Kontakt mit anderen wissenschaftlichen Anstalten der Sowjetunion, die sich mit Kernforschungen befassen, wie auch mit Wissenschaftlern des Auslandes.

Die Sektionen der Abteilung für Geowissenschaften erforschen die Gesetzmäßigkeiten der Verteilung von Bodenschätzen auf dem Territorium unserer Republik, erarbeiten die Empfehlungen für die Schürfen in den verschiedenen Gebieten Kasachstans. Die Wissenschaftler lösen verschiedene Probleme

nicht den stürmischen Befall hören, den ihm die Erbauer dieses ersten Kasachstener Traktors spendeten. Als erster galt dann übrigens ein anderer Schlepper, der am diesjährigen Tag im Blitzlicht der Bildreporter stand. Aber allen, die diese Nacht nicht geschlafen hatten, war gerade jener wirklich erste Leuchter der beiden abseits stand vom orangefarbenen Paradeexemplar. (Das war die Farbe der ersten Partei). Dann folgten in ganz kurzer Zeit die Jubiläumsexemplare — im April 1970 der zehntausendste, am 23. April 1973 — der fünfzigtausendste Traktor.

„Ich muß es endlich sagen, daß mein Platz am Fließband ist, und nur dort Jewgeni hatte den endgültigen Entschluß gefaßt.“

Der Inhalt des Gesprächs mit dem Werkdirektor ist uns vorzuenthalten. Bald jedoch wurde Jewgeni zum Chef der Traktormontageabteilung u. g. Jetzt war er wieder in seinem Element.

Einmal Schlosserlehrling und jetzt Chef der Fließstraße. Einst eine kleine Fabrik und jetzt ein riesiger Betrieb — zwei untrennbare miteinander verbundene Entwicklungsprozesse — der Wegzang des Kollektivs und des Werkes. Das Ergebnis der Arbeit von Vertretern verschiedener Nationalitäten, das Ergebnis der brüderlichen Hilfe vieler Unionsrepubliken und der großen Traktorenwerke des Landes.

Am Hauptfließband steht man am prägnantesten die Anstrengungen und das Resultat der Arbeit jeder Werkabteilung. Hier sieht man sofort, welcher Abschnitt heute vorne ist und welcher zurückbleibt — man sieht es an den Baugruppen und Einzelteilen. „Das Fließband ist ein eigenartiges Barometer des strengen Arbeitsrhythmus unseres großen Betriebskollektivs“, sagt Jewgeni oft.

Vor seinen Augen sind neue Produktionsgebäude entstanden. Besonders stolz sind die Werkerarbeiter auf ihren eigenen metallurgischen Komplex. Seine Bestimmung ist die Versorgung der Montageabteilung mit Gebrauchs- und geschmiedestücken. Außer den bereits funktionierenden Hallen des Komplexes wird ihm noch ein Stahlgie-

Bei angehören. Eigentlich wird das ein Betrieb im Betrieb sein. Die neuerrichteten Objekte dieser Art sind wahrhaftig Hallen-giganten. Die erste Stahlhülle zum Beispiel hat eine Fläche von 57 300 Quadratmetern. Ihre Kapazität beträgt 140 000 Tonnen. Güterzug-nisse im Jahr. Der Komplex ist mit neuester Technik ausgerüstet. Dem Niveau der Mechanisierung und Automatisierung nach gehört der Komplex zu den modernsten des Landes.

### Und wieder ein Jubiläum

Mit Iwan Starostin trifft sich Jewgeni Jendek. Immer wechselt er mit ihm gern ein paar Worte. Iwan Starostin ist einer der besten Schlosser, Leninordenträger, und wie auch Jewgeni Doshdew, Verdienter Traktorenbauer, Meister, halt und in bester Qualität kompliziert er die Motoren. Der Schrittmacher der Produktion ist dem Zeitpunkt weit voraus. Und wie viele Jungarbeiter sind bei ihm in die Lehre gegangen! Hier sei nur Wladimir Balbajew genannt. Starostins Lehrling war er vor sieben Jahren, heute ist er selbst Lehrmeister, leitet eine Komsozonen- und Jugendbrigade, die 1976 im Wettbewerb den Titel der besten im Bezirk Iljitschowski errungen hat. Starostin hat ihm auch eine Empfehlung für den Eintritt in die Reihen der Parteikandidaten gegeben.

Mit Starostin zusammen hat Doshdew Mißerfolge und Feste erlebt. Starostin ist schon bejahrt. Der Tag ist also nicht mehr fern, an dem man ihn auf Rente geleitet wird. Iwan Starostin ist jedoch sehr optimistisch gestimmt. Er meint: „Ich werde in wahrscheinlich noch ein 50 000 „Kasachstener“ montieren helfen.“ Er hat da seine eigene Rechnung: Für die Herstellung der ersten 100 000 Schlepper brauchte man im Werk 12 Jahre, für die nächsten 100 000 waren es nur 2 Jahre und 7 Monate. Das heißt technischer Fortschritt, schöpferische Tätigkeit des gesamten Kollektivs der Traktorenbauer. Also meint er, daß seine Rechnung aufgehen wird!

Am Fließband arbeitet zur Zeit ein vorzügliches einträchtiges Kollektiv. Mit Starostin zusammen hat Doshdew Mißerfolge und Feste erlebt. Starostin ist schon bejahrt. Der Tag ist also nicht mehr fern, an dem man ihn auf Rente geleitet wird. Iwan Starostin ist jedoch sehr optimistisch gestimmt. Er meint: „Ich werde in wahrscheinlich noch ein 50 000 „Kasachstener“ montieren helfen.“ Er hat da seine eigene Rechnung: Für die Herstellung der ersten 100 000 Schlepper brauchte man im Werk 12 Jahre, für die nächsten 100 000 waren es nur 2 Jahre und 7 Monate. Das heißt technischer Fortschritt, schöpferische Tätigkeit des gesamten Kollektivs der Traktorenbauer. Also meint er, daß seine Rechnung aufgehen wird!

Am Fließband arbeitet zur Zeit ein vorzügliches einträchtiges Kollektiv. Mit Starostin zusammen hat Doshdew Mißerfolge und Feste erlebt. Starostin ist schon bejahrt. Der Tag ist also nicht mehr fern, an dem man ihn auf Rente geleitet wird. Iwan Starostin ist jedoch sehr optimistisch gestimmt. Er meint: „Ich werde in wahrscheinlich noch ein 50 000 „Kasachstener“ montieren helfen.“ Er hat da seine eigene Rechnung: Für die Herstellung der ersten 100 000 Schlepper brauchte man im Werk 12 Jahre, für die nächsten 100 000 waren es nur 2 Jahre und 7 Monate. Das heißt technischer Fortschritt, schöpferische Tätigkeit des gesamten Kollektivs der Traktorenbauer. Also meint er, daß seine Rechnung aufgehen wird!

ktiv. Aus einigen Familien gibt es hier mehrere Vertreter: Stephan Rojarmel mit seinem Sohn Iwan und zwei Neffen — beide heide Woldja, die Brüder Fejer. Sie alle sind Arbeiter höchster Klasse wie auch Artur Frank und Piotr Kurgankow. Sie haben für Schicksal mit dem Werk verbunden, das — teuer ist. Im Betrieb haben sie ebenfalls schon mehrere „kleine Jubiläen“ miterlebt, nur für Stephan Rojarmel war dieses das dritte. Er ist Betriebsjubiläum, denn er ist erst das dritte Jahr im Kollektiv der Traktorenbauer. „Macht nichts“, murrt ihn Jewgeni Doshdew auf. „Das war ein Jubiläumsjubiläum. Man denke nur: der 20000. „Kasachstener“ ist vom Fließband gelaufen!“ Er schüttelt den Kopf, als wüßte er sich selbst darüber — Freunde haben wirklich ihr Gas geschäft!

In diesen Tagen hatte sich der sozialistische Wettbewerb um die vorfristige Herstellung des Jubiläumstraktors — des 200 000. — im Betrieb breit entfaltet. „Das war ein bedeutendes Ereignis im Leben unseres Kollektivs, und wir haben es würdig begangen.“

Dieser 200 000. gleicht nicht dem ersten und auch nicht dem 100 000. In neun Jahren wurden in die Konstruktion des Kasachstener Stahlrosses über 150 Vorkommissionen aufgenommen. Auch weiterhin wird man den „Kasachstener“ vervollkommen.

Das freut den Chef der Hauptfließstraße Jewgeni Doshdew. Im Traum sieht er oft die Zeit, da man in Pawlodar mächtige K 701 bauen wird. Gegenwärtig werden die technischen Unterlagen erarbeitet. Jewgeni Doshdew, der hier im Werk und zusammen mit dem Werk vom Jüngling zum starken Mann aufgewachsen ist, träumt davon, daß auch er mit seinem Können und seinen Erfahrungen bei der Montage des K-701-Riesen dabei sein wird. Die Zeit ist nicht mehr fern, da dieser Traum in Erfüllung geht.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Nickel- und Edelmetalle; die Umleitung eines Teils des Abflusses einiger sibirischer Flüsse nach Mittelasien und Kasachstan; die Probleme des Aral- und des Balchassches. An der Erarbeitung dieser Probleme beteiligen sich nicht nur die wissenschaftlichen Anstalten unserer Akademie, sondern auch die wissenschaftlichen Anstalten der interessierten Ministerien und Ämter.

Das ist eine kurze Übersicht der Probleme, an deren Lösung die Wissenschaftler der Akademie in enghem Kontakt mit den Geologen, Metallurgen, Bergarbeitern, Erdöl-fachleuten, Chemikern, Energie-technikern, den Werktätigen der Landwirtschaft arbeiten.

Im Einklang mit den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU und den Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1990 werden die wissenschaftlichen Anstalten der AdW Kasachstans Vorschläge, die auf die Weiterentwicklung des Eisen- und Nickel-schmelzwesens, der Kohle-, chemischen, erdöl-gewinnenden, medizinischen Industrie und der Landwirtschaft gerichtet sind. Es sind Empfehlungen für die Meisterung neuer erdöl-technologischer, technologischer und Produktionsprozesse, für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erarbeitet worden. Hier einige Beispiele.

Für die Vervollkommnung der Gewinnung von Bodenschätzen wird vorgeschlagen, das Kammerpielerbaustadium durch Ersetzung der reichen Erzebergbauverfahren durch nachfolgenden Ausbau zu vervollkommen. Gegenwärtig wird diese Arbeit in den Gruben Dsheskanskans erprobt. Diese Prüfungen werden es erlauben, vorläufige Schlüsse über die Möglichkeit ihrer praktischen Realisierung zu ziehen. Es wird eine jährliche Einsparung von etwa 1,5 Millionen Rubel zum zehnten Prozent der vorliegenden Vorträge erwartet.

In den Gruben des Ostkasachstener Kupfer- und chemischen Kombinats wird ein neues Verfahren des Erzebaus eingeführt, das eine 2-3fache Produktionssteigerung ergeben muß, im Dsheskaskaner Bergbau- und Hüttenkombinat wird die Erzeugung von Kupfer bei der Verarbeitung von Blei- und Kupferkonzentrat eingeführt, das die Ausbeute von Blei um 10, von Kupfer um ein Prozent steigern wird. Der Nutzeffekt davon wird drei Millionen Rubel betragen. Das Auslaugen der Blei- und Zinkerze unter Tage im Blei- und Zinkkombinat in Tokmak wird eine jährliche Nutzeffekt von drei Millionen Rubel ergeben.

Gegenwärtig wird eine neue Technologie der Erzeugung von Nikotinsäure (Futler-Nikotinsäure, das Vitamin PP) in die Produktion eingeführt. Die entwickelte Technologie wurde im Karagander Hüttenkombinat und im Moskauer experimentellen Vitaminwerk des Ministeriums der medizinischen Industrie der UdSSR getestet.

Die Tätigkeit der Wissenschaftler ist eine aktive Kraft in der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik geworden. Von Jahr zu Jahr festigt sich die Verbindung zwischen Wissenschaft und Produktion. Die Hauptform der Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion sind die Wirtschaftsverträge, die im Gesamtumfang der Finanzierung der Ausgaben für die Wissenschaft 17-18 Prozent betragen. Solche Verträge sehen die Ausführung von Forschungsarbeiten vor, ebenso die industrielle Prüfung der neuentwickelten Apparate, deren industrielle Einführung mit unmittelbarer Beteiligung des Bestellerbetriebs.

Die Tätigkeit der Wissenschaftler ist eine aktive Kraft in der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik geworden. Von Jahr zu Jahr festigt sich die Verbindung zwischen Wissenschaft und Produktion. Die Hauptform der Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion sind die Wirtschaftsverträge, die im Gesamtumfang der Finanzierung der Ausgaben für die Wissenschaft 17-18 Prozent betragen. Solche Verträge sehen die Ausführung von Forschungsarbeiten vor, ebenso die industrielle Prüfung der neuentwickelten Apparate, deren industrielle Einführung mit unmittelbarer Beteiligung des Bestellerbetriebs.

Außer den Wirtschaftsverträgen unterhalten die Institute schöpferische Verbindungen mit den Betrieben in Form von Verträgen über schöpferische Zusammenarbeit, die die komplexe Lösung einzelner Probleme fördern. So hat z. B. das Institut für Metallurgie und Erzebergbau, deren Verträge über die Vorbereitung im Laufe des 9. Planjahres 25 Verträge über schöpferische Zusammenarbeit mit Forschungsanstalten abgeschlossen. Zur Zeit wirken mehr als hundert solcher Verträge.

Im Plan der Realisierung der Anweisungen des XXV. Parteitags der KPdSU über die Verklärung der Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion, über die Steigerung der Effektivität der Forschungen mit dem Präsidium der AdW der Kasachischen SSR der programmatische Zweck und die enge Planung der Erarbeitung der wichtigsten volkswirtschaftlichen Probleme, der komplexen Planung der Forschungen, der Verklärung der Konstruktionsarbeiten eine wichtige Bedeutung bei. Neunzehn Programme, deren Abstimmung ihrem Abschlus entgegengeht, stellen konkrete wissenschaftliche Erarbeitungen der Akademie dar, die in einzelne Zweige der Volkswirtschaft einzuführen sind.

Die Werktätigen der Republik begreifen den 60. Jahrestag des Großen Sozialistischen Oktoberrevolution mit neuen Arbeitsfolgen. In der Atmosphäre eines hohen schöpferischen Aufschwungs begehen auch die Wissenschaftler Kasachstans dieses große Datum. Die Wissenschaftler der Akademie und der Wissenschaften der Kasachischen SSR richten ihre ganze Energie auf die Lösung großer und prinzipiell wichtige Probleme, deren würdige Entwicklung von den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans diktiert wird.

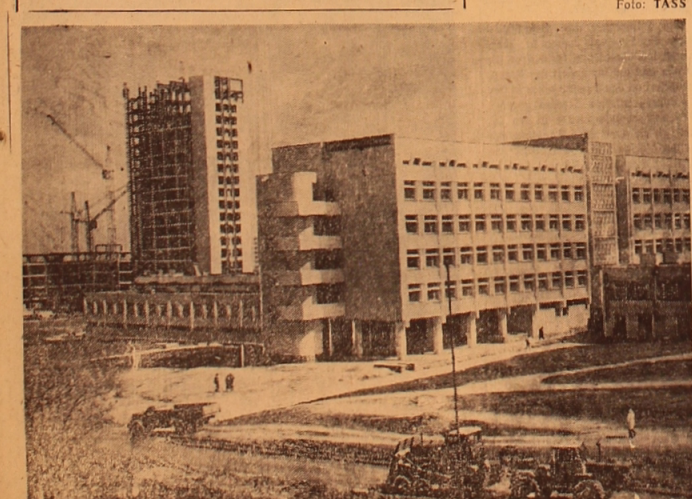


Foto: TASS





# Jubiläumsausstellung

(Schluß, Anfang S. 2)  
und wieder, Vertreter aller Sowjetvölker haben an der Tagung und Kohlengruben Karagandas, auf Erdölfeldern von Emba und den Industriebetrieben des Erzalait, in Tschimkent und am Balchachs mitgebaut.

Einem der Stände werden folgende Daten angeführt: Über 300 Betriebe des Landes, 50 spezialisierte Organisationen, Vertreter von 43 Nationalitäten bauen die Kasachstaner Magnitka auf. Abgesandte aus 14 Unionsrepubliken und 90 Städten des Landes helfen die Naturschätze der "Schatibajewskij" Manggyschls erschließen.  
Internationalismus in Aktion! Die Ausstellungsstände versetzen uns in die Jahre des Großen Vaterländischen Krieges zurück, da die Freundschaft der Sowjetvölker die Feuer- und Blutprobe bestehen mußte, Kasachstan war sicheres Hinterland, wo Kampfeinheiten der Sowjetarmee komplettiert wurden, es war ein mächtiges Arsenal und eine wichtige Kornkammer des Landes.  
Jeder vierte zog an die Front. Mehr als zwei Drittel des Bestands der Parteiorganisation der Republik, dazu 250.000 Komsomolzen. Unsterblich bleibt in den Jahrhunderten die Heldentat der Panfilowgaristen, die die Hauptstadt unserer Heimat — Moskau, verteidigten. Hier ist das Porträt ihres Kommandeurs — des Generalmajors I. Panfilow. Von den Fronten schauen uns die tapferen Mädchen, die Heldinnen der Sowjetunion M. Mamelowa und A. Moldagulowa, an. Sie sind für ewig jung geblieben.  
Ein zutiefst symbolisches Fotopaneau: Neben dem Lenindenkmal und dem Orden der Oktoberrevolution auf dem Banner der Republik — der Orden der Völkerfreundschaft.

### Das Land und die Menschen

Vor uns erstehen die unvergesslichen Bilder der Erschließung des Neu- und Brachlands in Kasachstan. Noch eine Verkörperung der Anteilnahme aller Unionsrepubliken, aller Völker unseres Landes! Ein historisches Foto aus den denkwürdigen Tagen des Jahres 1954: Leonid Iljitsch Breschnew, damals Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, in einem Gebiet der Neulanderschließung.  
Und hier die Früchte der Arbeit der Kasachstaner Landwirte. Goldener schimmern die Garben mit den Ähren harter und weicher Weizensorten. Manche dieser Sorten sind die Frucht der unermüdlichen Forschungen der Selektionäre der Republik. Ein Sprachband erinnert: 1976 wurden in die Speicher der Heimat 1 197 Millionen Pud hochwertiges Getreide geschüttelt.  
Hier andere überzeugende Zahlen: In der Republik gibt es 1984



weiter nicht die Grenze. Die Kapazität des "Bogatyr" soll im weiteren auf 50 Millionen Tonnen im Jahr gebracht werden. Die Gewähr dafür ist die selbstlose Arbeit A. Witts und seiner Kollegen im Tagebau.  
Das rasche Wachstumsschloß der verschiedenen Zweige der Kasachstaner Industrie ist wahrhaft beeindruckend. Chemische Industrie: 1976 — 5,8 Millionen Tonnen Mineraldüngern, das mehr als das ganze Land 1950 erzeugt hat. Elektroenergie: In der Republik wird jetzt mehr Elektroenergie erzeugt als im ganzen Lande im Jahre 1940.  
Das laufende Planjahrfrucht ist ein Jahrfrucht der Effektivität und Qualität. An mehr als 830 Arten der Industrieproduktion der Republik wurde das staatliche Güterverzeichnis verliehen. Diese Erzeugnisse finden internationale Anerkennung. Eine interessante Tatsache: Das im Ost-Kamennoporsk Kombinat hergestellte Blei und Zink und das Kadmatkuper der Balchachsk Kombinas sind auf der Londoner Metallbörse als Handelsartikel der Qualität registriert worden. Produktion mit der Marke der Kasachstaner Betriebe gelangt in fast 80 Länder der Welt.

### Für das Wohl des Volkes

Das höchste Ziel der Kommunistischen Partei, das sie unentwegt anstrebt, ist die Befriedigung der wachsenden materiellen und geistigen Bedürfnisse der Sowjetmenschen. Dieser Gedanke zieht sich wie ein roter Faden auch durch die ganze Kasachstan-Exposition.  
In den Jahren der Sowjetmacht sind in der Republik 65 Städte und 188 städtische Siedlungen entstanden. Die Modelle von Wohnhäusern zeugen, daß ihre Architekten und innere Planung immer mehr den modernen Forderungen entsprechen.  
Es werden auch neue Muster von Möbelarten demonstriert, mit deren Herstellung die Produktionsvereinigung "Alma-Ata" bald beginnen wird. Die Schlafimergatur, die auf der Ausstellung gezeigt wird, kann es mit den besten ausländischen Mustern aufnehmen. Die "Möbelbauer Alma-Atas" verfertigen sich, schon im nächsten Jahr 500 solcher Möbelstühle zu liefern und im Jahre 1980 — 1 500.

Die Betriebe der Republik erzeugen gegenwärtig praktisch das gesamte Sortiment von Waren, die der Sowjetmensch braucht. Unter den exponierten Mustern sind Kleidung und Schuhe, Wirkwaren und Wäsche, Teppiche und Tischwäschen, keramische Erzeugnisse, Souvenirs.  
Die Jubiläumsausstellung informiert auch über die Entwicklung solcher lebenswichtiger Industriezweige wie die Nahrungsmittel-, die Fischerei-, die Fleisch- und Milch-industrie. Vertreten sind auch die "süßen Erzeugnisse" der Alma-Ataer und der Karagandauer Süßwarenfabriken, im ganzen Lande bekannten Konserven des Sempalinstanischer Fleischkombinats...

### Zu den Gipfeln der Wissenschaft und der Kultur

Unser Bericht über die Jubiläumsausstellung wäre nicht vollständig, wenn solch eine bedeutende Errungenschaft der Sowjetmacht in der Republik unerwähnt bliebe wie der stürmische Aufschwung der Kultur und Bildung des Volkes, das nie dagewesene Ausmaß der Wissenschaft und Kunst, nationaler ihrer Form, sozialistisch ihrem Inhalt nach.  
Die zahlreichen Lichtbilder, Panoramadiagramme zeigen, daß in Kasachstan, wo vor der Revolution nur ein von 50 kasachischen Kindern die Schule besuchte, jetzt 3,4 Millionen Kinder alljährlich an allgemeinbildenden Schulen lernen. Ungestüm wächst die Zahl von Schulen, mittleren Fachlehranstalten, technischen Berufsschulen. Noch 1928 gab es in Kasachstan nur eine Hochschule, und gegenwärtig sind es 50. Es ist daher kein Wunder, daß in einer Region, wo früher ein gebildeter Mensch ebenso selten wie ein Baum in der wasserlosen Wüste war, jetzt im Volk Tausende und aber Tausende Lehrer, Ärzte, Ingenieure, Agronomen, Schriftsteller, Künstler, Komponisten, Wissenschaftler herangewachsen sind.  
Eine Sonderabteilung der Exposition ist die Tätigkeit der Akademie der Wissenschaften der Kas.SSR gewidmet, einer Institution, die im vorexistenten Kasachstan unbekannt gewesen wäre. Ihre 200 Forschungsinstitute betreiben Forschungen auf allen Gebieten der modernen Wissenschaft. Es sind noch hinzugefügt, daß es in der Republik gegenwärtig 33 000 wissenschaftliche Mitarbeiter gibt, darunter fast 11 000 Doktoren und Kandidaten der Wissenschaften. Kurzum: Hier sind Stämme mit den Werken der Schriftsteller Kasachstans. Ihre besten Bücher gehören nun zum goldenen Fonds der multinationalen Sowjetkultur und sind in 30 Sprachen der Völker der Welt übersetzt. Die kasachische nationale Musik hat den Weg vom einstimmigen Gesang bis zum Oratorium, zur Sinfonie, zur Oper zurückgelegt.  
Alles wird durch Vergleich erkannt. Auf dem Territorium Kasachstans gab es 1913 nur ein Theater und 3 Museen. Gegenwärtig bestehen in der Republik 28 Berufstheater, 24 Konzertzweigungen, 105 Volkstheater und Bühnenkollektive, und die Zahl der Massenschultheater und anderer Kulturinstitutionen beläuft sich auf Zehntausende...

Es ist unmöglich, über alle interessanten Gegenstände der Jubiläumsausstellung zu erzählen. Für ihre eingehende Besichtigung würden auch zwei Stunden nicht ausreichen. In den Sälen der Ausstellung kann man Moskauer Bauarbeiten und ukrainischen Getreidebauern, grusinischen Hüttenwerkern und aserbaidschanischen Erdarbeiterern, sibirischen Energietikern und ilaaischen Tierzüchtern, Gästen aus den Ländern Asiens und Afrikas begegnen.  
Die Exposition überzeugt alle, daß das Aufblühen der Kasachischen SSR — einer der 15 Unionsrepubliken, einer gleiches unter den Gliedern der Triumvirat der weissen Nationalitätenpolitik der Leninschen Partei ist. Mit neuer Kraft verspricht man hier die leistungsfähigste Einheit der vorbrüderlichen Sowjetvölker, die die Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU verwirklicht, im Gleichschritt dem Kommunismus entgegenzugehen.  
Alexander SERBIN, Moskauer Korrespondent der "Freundschaft"

# Lieder in allen Sprachen

Die Hauptrolle in der internationalen Erziehung gehört ohne Zweifel dem gemeinsamen Arbeit der Menschen verschiedener Nationalitäten. Sie fördert die Freundschaft und gegenseitige Hilfe unter ihnen. Gleichzeitig sind wir auch stets in die Erziehung der Werktätigen des Gebiets durch die Mittel der Kultur-Massenarbeit besorgt. Dem Thema der Völkerfreundschaft gehört ein bedeutender Platz im Repertoire der Laienkollektive, in der Massenarbeit der Klubs, Bibliotheken, im Schaffen der Akyns (Volksdichter).  
In den ersten Jahren nach der Revolution lebten die Familien Karshanow und Saworichin nebeneinander. Die Verantwortung für ein Auf das Gebiet Alma-Ata. Das Leben war damals nicht leicht, dazu hatten die Saworichins sieben Kinder. Tabija Karshanowa nahm den kleinen Mischel in ihre Familie. Sie fand für ihn immer etwas Schmachkaffes, war gut zu ihm. Sie nannte ihn "Balapan" — Söhnchen. Der Knabe nannte sie Mama. Bei den Kasachen besteht ein Brauch: man nimmt in die Familie Kinder von Verwandten auf, adoptiert sie. Tabija adoptierte den Sohn ihrer nahen Freundin Sawosch. Mischel erzog ihn, ließ ihn lernen, verheiratete ihn. Heute ist Mischel Petrowitsch Saworichin stellvertretender Vorsitzender des Alma-Ataer Genossenschaftsvereins. Seine Kinder nennen Tabija Karshanowa Großmutter. Unlängst heiratete der älteste Sohn Tabija Sang für die Jungvermählten ihre Hochzeitsgästebühne in kasachischer Sprache.

Am Kulturpalast arbeiten elf Laienkollektive mit insgesamt 700 Teilnehmern — Vertretern verschiedener Nationalitäten. Großer Beliebtheit bei den Stadtwohnern erfreuen sich des Volkstheater für Ballett, das sinfonische Volksorchester, das Volksensemble "Jagura", zu dessen Repertoire mehr als vierzig Tänze der Völker der Welt zählen.  
Im Alma-Ataer Kulturhaus "Strottel" werden regelmäßig Abende der Völkerfreundschaft, thematische Abendkonzerte, die Probleme der internationalen Erziehung, Treffen am "runden Tisch" veranstaltet, auf denen hervorragende Wissenschaftler, Literatur- und Kulturschaffende, Partei- und Sowjetfunktionäre auftreten. Am Kulturhaus funktionieren bereits mehrere Jahre ein deutsches Vokal-Instrumentalensemble, zu dessen Repertoire Lieder sozialistischer Komponisten, deutscher Klassiker, moderner Komponisten der DDR zählen. Das Programm wird in deutscher Sprache ausgeführt. Die Laienkollektive des Ensembles sind in den Betrieben der Stadt, in den Kolchozen und Sowchosen der Rayons III und Enbekschakasski, wo viele Sowjetdichter wohnen, gut zu Gast.  
Im Repertoire der Laienkollektive des Gebiets ist das internationale Thema breit vertreten. Ne-

ben Werken östlicher Autoren gehören zu ihm Gedichte, Prosaerzählungen, Lieder, Bühnenstücke von Autoren aller Unionsrepubliken — M. Schotichow, A. Dowshenko, P. Browka, W. Koschewnikow, M. Poljak, A. Surskow, M. Turun-Sade, Tech. Altimow, O. Gomschar, E. Mefelaitis, Lieder von G. Panomarenko, A. Badshanjian, I. Schamo, I. Lutschenko und vieler anderer Autoren. Der Inhalt dieser Werke ist die Treue den Ideen des Kommunismus, der Heimat — der Sowjetunion.  
Einen großen Einfluß auf die Entwicklung der Laienkollektive in die Hebung ihres ideologisch-künstlerischen Niveaus übt die Patentille Fünfjahrpläne fördert.  
Lehrreich sind die Arbeitererfahrungen des Kulturpalasts des mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichneten Alma-Ataer Wohnungsbaukombinats, wo z. B. Mischel Petrowitsch Saworichin, ein Freundschaffler der Parteiorganisation des Kombinars in der Organisation von Treffen mit Delegierten aus verschiedenen Unionsrepubliken und Mitglied der Internationalen Freundschaft in kasachischer Sprache.

Es erbringt sich wohl zu erklären, daß solche Menschen wie Tabija Karshanowa, die die durch ihr Leben so auch ihre Lieder die hohen Prinzipien der Brüderlichkeit, der Völkerfreundschaft des Sowjetlandes bejahen, die besten Propagandisten des Internationalismus sind. Bei uns leben und arbeiten Vertreter vieler Nationalitäten. Im Rayon Enbekschakasski leben in einer einzigen Arbeitsfamilie Vertreter von 40 Nationalitäten: Russen, Kasachen, Deutsche, Ungarn, Türken, Tschetschenen, u. a. M. Berücksichtigung dieser Besonderheit der Rayons führen das Rayonparteiorgan die Grundorganisationen, die Kulturinstitutionen auch die ideologische Arbeit.  
Im Rayon steigt ständig die Zahl der nationalen Laienkollektive. In der Stadt sind 100 Gruppen von Laienkollektiven, bestehend aus 100 bis 200 Teilnehmern, in den Dörfern Jenbek, Sokolnik, Asat. Im Repertoire dieser Kollektive gibt es Lieder und Tänze in deutscher, uigurischer und sowjetischer Komposition. Am Kulturhaus des Tabakowsoch "Bal-

Der hohe Mürenandem im Gebirgstal Medeo ist eine uniale Schutzvorrichtung für Alma-Ata, die im Jahre 1960 von 900 000 Kubikmetern vor der zerstörenden Naturgewalt schützt.  
Seit Menschengedenken war das Flußtal der Malaja Almaatyn der Ort der Erhaltung des "Schlammstroms". Im Jahre 1921 z. B. rollte solch ein Murenang 1,5 Millionen Kubikmeter Schlamm, Sand, Steine und bis 50-70 Tonnen schwere Felsbrocken über die Straßen und Plätze der Stadt. Heute schützt der Damm die Hauptstadt Kasachstans vor Muren. Der Höhe zum Valonum nach überbrückt er die berühmte ägyptische Cheopspyramide.  
Der ehemalige Weg der Schlammströme wurde in eine Erholungszone umgewandelt. Hier wurde der Hochgebirgssportkomplex Medeo errichtet. Eswegs niedriger ist eine viere Kilometer lange Kaskade von Sommerhäusern, Bädern und Pensionen, Sportbergsport und geologischen Cafes gelegen.  
In der Stadt selbst, dort, wo einst der verderberende e die Schlammströme zerstörten, erstreckt sich jetzt die schönste Magistrale — der Lenin-Prospekt.  
UNSER BILD: Der Hochgebirgsmurenandem, der steinerne Schutzwall von Alma-Ata. Foto: TASS

Redaktionskollegium  
Herausgeber: "Sozialistich Kasachsta."

# Feierlich und erhaben

### Erfolgreiche Darbietungen der Preisträger des Unionsfestivals der Laienkunst zu Ehren des Oktoberjubiläums

Am vergangenen Sonntag hat in Alma-Ata im festlich geschmückten W.-I.-Lenin-Palast das erste Unionsfestival der Laienkunst, das zu Ehren des 60. Jubiläums des Großen Oktober veranstaltet wurde, in Kasachstan seinen Abschluß gefunden. Tausende Menschen — Arbeiter, Ingenieure, Mechanisatoren, Schärer, Agronome, Lehrer, Schüler und Veteranen der Arbeit — beteiligten sich an dieser grandiosen Schau der Volkstheater.  
Das Schlußkonzert begann mit dem Lied "Ruhm dir, Oktober" von M. Gorki. Die Teilnehmer des Unionsfestivals der Laienkunst, die in der "Parus" auf der Bühne erschienen, danach die Laienkollektive des Alma-Ataer Häuserbaukombinats, der Chor der Kasachischen Pädagogischen Frauenhochschule, die Kapel-

Die Zuschauer empfingen jede Darbietung der Laienkollektive warm. Besonderer Beifall ernteten das Männertrio aus dem Haus für die hiesigen "Süßwaren" der Veteranen des Krieges und der Arbeit des Alma-Ataer Kulturhauses "Strottel" für das Lied "Die Seele der Veteranen alter nicht". In diesem Lied kam so recht unser Stolz auf die Erfolge der Heimat und unsere Freude zum Ausdruck, daß die Sache der Väter und Großväter in zuverlässigen Händen ist.  
Besonders herzlich empfingen wurde die Komposition zum Thema "Ehre der Arbeit" in der Ausführung der Laienkollektive von Karaganda, Kysyl-Orda, dem Gebiet Alma-Ata. Der erste recht der Marsch "Alma-Ata", gespielt von den Blaschestern aus Rudny und aus Leningorskij.  
Die Zuhörer empfingen jede Darbietung der Laienkollektive warm. Besonderer Beifall ernteten das Männertrio aus dem Haus für die hiesigen "Süßwaren" der Veteranen des Krieges und der Arbeit des Alma-Ataer Kulturhauses "Strottel" für das Lied "Die Seele der Veteranen alter nicht". In diesem Lied kam so recht unser Stolz auf die Erfolge der Heimat und unsere Freude zum Ausdruck, daß die Sache der Väter und Großväter in zuverlässigen Händen ist.  
Besonders herzlich empfingen wurde die Komposition zum Thema "Ehre der Arbeit" in der Ausführung der Laienkollektive von Karaganda, Kysyl-Orda, dem Gebiet Alma-Ata. Der erste recht der Marsch "Alma-Ata", gespielt von den Blaschestern aus Rudny und aus Leningorskij.

mit stürmischem Beifall begrüßt "Das Lied über Lenin" und "Das Lied vom Vaterland".  
Die Teilnehmer des Schlußkonzerts des Festivals haben in ihrer Kunst lebensecht und laienfroh die Größe und die Schönheit der Errungenschaften des Sowjetvolkes in den 60 Jahren unseres Staates gezeigt, was uns besonders heute in den Tagen gleich nach der Annahme der neuen Verfassung der UdSSR so deutlich vor Augen ist.  
Dem Konzert wohnten bei 20 Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kurnajew, die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen A. A. Askarow, B. A. Aschimow, S. N. Imaschew, A. I. Kilmow, S. N. Nijabekow, die Kandidaten des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen S. M. Mukaschew, W. T. Schewtschenko.  
(KasTAG)

